

INS OFFENE

AG DOK Filmselektion
2014

hackesche
höfe kino

Thema 2014: „Ins Offene“

In Zusammenarbeit mit dem Hackesche Höfe Kino zeigt die AG DOK von Januar bis Juni jeden ersten Mittwoch im Monat um 17:30 Uhr ausgewählte Dokumentarfilme. Das kuratorische Konzept dabei: wir befassen uns jedes Jahr intensiv mit einem inhaltlichen oder dramaturgischen Schwerpunktthema.

Für das Jahr 2014 haben wir nach Werken gesucht, die sich an der Tradition des Direct Cinema orientieren und „Ins Offene“ gedreht wurden. Filme, die auf teilnehmender Beobachtung beruhen und einen weitgehend ungefilterten, ungestellten und ungeschönten Zugang zu fremden Lebenswelten ermöglichen. Sie bestechen meist nicht durch eine möglichst elegante Bildsprache oder ausgefeilte Dramaturgie mit nachträglich hineinkonstruierten Wende- und Höhepunkten. Auch wird Wirklichkeit hier nicht argumentativ auserklärt, sondern vielmehr in all ihrer Widersprüchlichkeit dargestellt. Oft kommen diese Filme ganz ohne Interviews aus, Wesentliches wird nicht selten zwischen den Zeilen erzählt, durch vermeintlich zufällige Bilder, flüchtige Gesten oder ungeplante Begegnungen, deren Zeuge der Zuschauer wird.

Im Fernsehen und bei Förderern haben es solche Produktionen meist schwer, denn das Ergebnis dieses ins Offene gerichteten filmischen Prozesses ist immer ungewiss. Umso mehr fühlen wir uns als AG DOK verpflichtet, solchen Filmen eine Plattform zu bieten. Dabei wollen wir aber undogmatisch sein, im nächsten Jahr wird es ein neues Schwerpunktthema geben!

Kuratiert wird die Filmreihe von einer Auswahlkommission des Berliner Regionalvorstands unter Leitung von Eckart Lottmann.

AG DOK Filmselektion
2014

hackesche
höfe kino



08.01.
17:30 Uhr

Meine Freiheit – Deine Freiheit

Diane Näcke Dt. 2011 84 Min.

Ein Gefängnis in Berlin. Zwei gefangene Frauen. Da ist Kübra – eine Deutsche, kurdischer Abstammung – die schon immer davon geträumt hat, Gangster zu werden. Es ist schwer sich vorzustellen, welche Straftaten das hübsche 22-jährige Mädchen seit ihrem 14. Lebensjahr begangen hat. Und da ist Salema: Eine 41-jährige Äthiopierin, die seit ihrer Kindheit nichts anderes kennt als Gewalt, Drogen und das Leben auf der Straße. Ohne zu Verurteilen und ohne Voyeurismus hört Diana Näcke ihren Geschichten zu und begleitet die beiden Frauen auf ihrem Weg aus dem Gefängnis. Die Filmemacherin Diana Näcke begleitet aber auch deren Gefängnisleiter, dem das System Knast zu schaffen macht... Durch seine Ambivalenz, die ungewöhnliche Intelligenz der beiden Frauen, ihren faszinierenden Humor und wilden Blick auf's Leben, aber auch durch die Widersprüchlichkeit der Protagonisten nimmt uns dieser Film mit auf eine berührende und verstörende Reise ins Leben.

Vorauswahl Deutscher Filmpreis 2013
Audience Award - Dokumentarfilmfestival Brüssel 2013
Award of Excellence - Canada International Filmfestival Vancouver 2013
Bronze Palm Award - Mexico International Filmfestival 2013

www.meine-freiheit-deine-freiheit.de



05.02.
17:30 Uhr

Die Unzerbrechlichen

Dominik Wessely Dt. 2006 93 Min.

Fast 40 Jahre arbeitet Max Hannes in der Kristallglasmanufaktur Theresienthal. Mit 14 Jahren beginnt er hier seine Lehre als Glas-schleifer, dann wird er Meister, schließlich Betriebsleiter. Im April 2001 muss die Glashütte Insolvenz anmelden. Das Ende der 600 Jahre alten Glasmachertradition von Theresienthal scheint besiegt. Zwei Jahre nach der Insolvenz entdecken ein paar junge Idealisten die marode Glashütte im Bayerischen Wald für sich: Christoph Glaser, Mirjam Storim und die Eberhard von Kuenheim Stiftung sind überzeugt, dass nicht alles, was alt ist, auch wertlos sein muss. Sie glauben daran, dass auch in Deutschland die Dinge in Bewegung kommen können, wenn die Menschen Mut zu Veränderungen fassen und ihre Phantasie einsetzen, um etwas Neues zu wagen. Mit Max Hannes teilen sie einen Traum: In Theresienthal soll wieder das beste Glas in Deutschland entstehen. Die Unzerbrechlichen begleitet Max Hannes, Christoph Glaser, Mirjam Storim und die Glasmacher von Theresienthal über einen Zeitraum von drei Jahren bei ihrem zähen Kampf um eines der ältesten deutschen Traditionsunternehmen. Obwohl der Film ohne Off-Kommentar oder Interviews auskommt gelingt es ihm doch, eine komplexe Geschichte nicht nur spannend, sondern auch einfühlsam und hintergründig zu erzählen.

Shortlist für den Deutschen Filmpreis. („Bester Dokumentarfilm“) 2007
Dokumentarfilmpreis des Goethe Instituts, Duisburger Filmwoche 2006

www.salzgeber.de/presse/flyer/unzerbrechliche_flyer.pdf

AG DOK Dokumentarfilm und mehr

Seit unserer Gründung 1980 vertritt die „Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm“, AG DOK, als Berufsverband die gesamte Bandbreite des dokumentarischen Genres. Ob langer Dokumentarfilm oder investigative Reportage, unterhaltsames Feature, anspruchsvolle Kulturdokumentation oder Cross-Media – wir sind innerhalb der deutschen Filmbranche die Spezialisten für Dokumentarisches in Kino, Fernsehen und Web.

AG DOK Der größte deutsche Filmverband

Zu unseren mehr als 800 Mitgliedern zählen Filmemacher, Autoren, Regisseure, Produzenten, Kameralleute, Cutter und Dramaturgen. Ihre Werke sind auf unzähligen Sendern weltweit zu sehen, auf den wichtigen Filmfestivals vertreten und wurden vielfach ausgezeichnet. Als zahlenstärkster und einer der vielfältigsten und vitalsten deutschen Filmverbände sind wir ein wichtiger Partner der Bewegtbildindustrie.

Die AG DOK ist Netzwerk und Berufsverband für das dokumentarische Genre in Deutschland. Bei uns werden aus Konkurrenten Kollegen, denn nur im Verband sind wir stark!

AG DOK

www.agdok.de

Ja, ich möchte der Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm beitreten. Der Beitritt verpflichtet mich zur Zahlung eines monatlichen Mitgliedsbeitrages von € 27,50 (€ 16,– ermäßigt für Studenten, Geringverdiener etc.). Ich bin damit einverstanden, dass die Aufnahmegebühr in Höhe von € 50,– (25,– ermäßigt) mit dem ersten Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abgebucht wird.

In Firmen oder Partnerschaften zahlt nur eine Person den Regelsatz, für jede weitere Mitgliedschaft wird der ermäßigte Beitragssatz von € 192,– im Jahr berechnet. Eine Bescheinigung hierüber ist anzugeben. Eine Kündigung der Mitgliedschaft ist nur zum Ende des jeweils laufenden Halbjahres möglich.

Ich **stimme** auf beiliegender Vollmacht dem Bankenzug meines Mitgliedsbeitrages von [] **jährlich** € 330,– (€ 192,- ermäßigt) [] zu.

Arbeitsgemeinschaft
Dokumentarfilm e.V.
Schweizer Straße 6
D-60594 Frankfurt a. M.

Ort	Datum
Unterschrift	
Name	
Strasse	
PLZ	Ort
Telefon	Fax
	E-Mail

In der Stube, wo andere hübsche Blümchen haben, befinden sich bei Familie Neumann feinmaschige Käfige. Jonathan Neumann ist siebzehn. Spezialgebiet: Insekten. Egal wann, egal wo, egal mit wem – Jonathan liegt am Boden und studiert Tiere und Pflanzen. Mittlerweile gilt der junge Hobbybiologe sogar in Fachkreisen als Experte. Wendet er das Prinzip der natürlichen Auslese jedoch auf sich selbst an, gesteht sich Jonathan ein, dass er nicht überlebt hätte. Er kam als Frühgeburt mit einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte zur Welt. Dieses Jahr soll er seinem Ziel, „ein normales Mittelgesicht“ zu bekommen, wieder etwas näher rücken. Nachdem ihm im letzten Jahr eine riskante Operation fast das Leben gekostet hat, steht jetzt ein weiterer Eingriff an. Aber ist er wirklich nötig? Was bedeutet das Gesicht für einen Menschen? Wer bestimmt die Norm? Eloquent und mit einer guten Prise trockenen Humors führt uns Jonathan auf eine Entdeckungsreise in die Welt der kleinen Lebewesen und der großen Zusammenhänge. Ein Film über Krabbeltiere, uns Normalos und darüber, dass die unglaubliche Schönheit des Lebens gerade in seiner Vielfalt liegt.

Best of Earth Vision Traveling Festival, Japan, 2013
15th Thessaloniki Documentary Festival, Griechenland, 2013
Children Earth Vision Preis, Earth Vision Festival, Japan, 2013
Ökofilmtour 2013, Brandenburg, 2013
Sonderpreis der Jury, Deutscher Naturfilmpreis 2012, Darß, 2012
Zlin Film Festival, Tschechien, 2012
NaturVision, Ludwigsburg, 2012

www.nirgunfilms.com



 05.03.

 17:30 Uhr

Jonathan

Sarah Sandring

Dt. 2011

74 Min.

Die westfälische Provinzstadt Hamm-Uentrop ist seit einigen Jahren Hauptstadt des tamilischen Exil-Hinduismus. 2002 wurde hier, inmitten von Industrieanlagen, der größte tamilische Hindu-Tempel Europas eingeweiht. Farbige und klangvolle Rituale ehren die Göttin seither im Land der bodenständigen Westfalen. Dreh- und Angelpunkt des lebhaften Tempelalltags ist der unermüdliche Priester Sri Paskaran. Mit festem Glauben und gesundem Pragmatismus begegnet er seinen religiösen und weltlichen Aufgaben wie auch den Gepflogenheiten der neuen Heimat. Der Film begleitet den Priester in seinem geschäftigen Tempelalltag und bei seinen Vorbereitungen zum jährlichen Tempelfest, dem Höhepunkt im Festkalender. 20.000 Besucher werden wieder erwartet. In der Nachbarschaft pflegen die Einheimischen beim Schützenfest ihre eigenen Traditionen. Irene verkauft in der Imbisstube Currywürste und Bauer Exsternbrink hat inzwischen eine heilige Kuh im Stall stehen. Ein Neben- und Miteinander zweier Welten.

DOK Leipzig 2008
RAI International Festival of Ethnographic Film Leeds 2009
Crovecia di Sguardi, Italien 2009
Filmfest Eberswalde 2009
Kinofest Lünen 2009
EthnoFilmFest München 2009
Blicke – 17. Festival des Ruhrgebiets 2009
Dokumentarfilmwoche Hamburg 2010
DIALÉKTUS Festival Budapest, Ungarn 2010
Festival „Der neue Heimatfilm“ Freistadt, Österreich 2010
Sardinia International Ethnographic Film Festival SIEFF, Italien 2010
Filmfestival Radstadt, Österreich 2010
Worldfilm, Tartu, Estland 2011

www.luethje-schneider-hoerl.de/wiedergeboren-in-westfalen



 02.04.

 17:30 Uhr

**Wiedergeboren
in Westfalen**

Melanie Liebheit

Dt. 2008

88 Min.

Zum ersten Mal veranstaltet eine kubanische DJ-Crew eine Techno- Tour durch Kuba, um ihre geliebte elektronische Musik auch dort zu spielen, wo sie vielleicht noch nie jemand gehört hat. Während in Berlin vor dem Brandenburger Tor jedes Jahr eine halbe Millionen Raver hüpfen, gab es auf Kuba außerhalb von Havanna noch nie einen Techno-Gig. Und jetzt gleich eine ganze Tour. Die Protagonisten der Underground-Techno-Szene aus Havanna, die vor allem auf Mixtapes und selbstgebrannte CDs aus Europa zurückgreifen müssen, treffen in diesem Road-Movie auf ihre Altersgenossen aus der Provinz. Beim Roadtrip Dancefloor Caballeros geht es um mehr als um Beats und Bytes. Es geht um das Leben der Jungen und Mädchen im Kuba ein paar Jahrzehnte nach dem „glorreichen Sieg der Revolution“. Links der Sozialismus, rechts der Kapitalismus, und dazwischen 17 Musik-Muchachos, die nur eines wollen: Ihre Musik unters kubanische Volk bringen. Ein Dokumentarfilm über die improvisierte Tour und das sich im Umbruch befindende Leben in Kuba. Vor allem zwischen den Zeilen, in Zufallsbegegnungen und flüchtigen Beobachtungen wird überdeutlich, wie sich die ewige Revolution in Ikonographie, Habitus und Lebensgefühl der Kubaner widerspiegelt.

1. Preis, Unerhört Musikfilmfestival Hamburg 2007

www.gebrueder-beetz.de/produktionen/dancefloor-caballeros



 07.05.

 17:30 Uhr

**Dancefloor
Caballeros**

Dirk Böll

Dt. 2006


90 Min.


Anton Spielmann (18) und seine jüngeren Freunde Basti Muxfeldt und Jonas Hinnerkort haben die Band 1000 ROBOTA gegründet und können schon nach ein paar Monaten mit einem kleinen Hamburger Label einen Plattenvertrag abschließen. Die Band hat viel vor: „Wir wollen Entstehung verursachen und nicht erinnern“. 1000 ROBOTA wollen sich nicht einfügen lassen in das, was von ihnen erwartet wird. In einer von Überangeboten überfluteten Welt streben sie nach Wertigkeit und wollen sich mit anderen in einer neuen Jugendkultur zusammenschließen. Doch sind ihre Ideale nur Nostalgie? Es kommt bald zum Streit mit dem Label über das Klangbild und dessen Verkäuflichkeit. Obwohl die Presse voll ist von Artikeln über die 1000 ROBOTA, ist ihre erste größte Tour nur mäßig besucht. Obwohl die Londoner In-Crowd zu ihren Konzerten pilgert, reicht die Gage kaum für die Jugendherberge. Obwohl sie von Stefan Raab zum Bundesvision Song Contest eingeladen sind, sind die Verkaufszahlen der Platte nur mäßig. Utopia Ltd. zeigt die gesellschaftlichen Bedingungen der Kunstproduktion in einer Zeit, in der die Allgegenwart der medial stilisierten Selbstinszenierung die subkulturellen Abgrenzungsstrategien des zwanzigsten Jahrhunderts weitgehend absorbiert hat.

Berlinale 2011 - Eröffnungsfilm Perspektive Deutsches Kino
Film+, Bild-Kunst Schnittpreis, Köln: Nominierung für den besten Schnitt Dokumentarfilm
IDFA Amsterdam - Music Documentary Cometition
Crossing Europe Film Festival Linz
Giff Guanajuato Film Festival Mexiko
Dok Fest Kassel

www.utopialimited-film.de/



 04.06.

 17:30 Uhr

Utopia Ltd.

Sandra Trostel

Dt. 2011

92 Min.